Die Bescheidenheit des kleinen Cancellara

Rad An den U23-Europameisterschaften will Silvan Dillier eine weitere sportliche Visitenkarte abgeben

VON DANIEL WEISSENBRUNNER

2011 war für Silvan Dillier ein fantastisches Jahr. Der Schneisinger reihte in der Elite und bei den U23-Fahrern Erfolg an Erfolg. Sei es auf der Strasse oder auf der Bahn. Im Zeitfahren oder im Sprint. An Schweizer oder internationalen Titelkämpfen. Am ruhigen Aargauer gab es selten ein Vorbeikommen. Und dann dies: Dillier bestätigte seine Resultate aus dem Vorjahr nicht nur, er erweiterte sein Palmarès auf beeindruckende Art und Weise. Mehr als ein Dutzend Mal stand der 22-Jährige in dieser Saison bereits auf dem Siegerpodest. Europameister in der Einzelverfolgung und im Madison (U23), Schweizer Meister im Einzelzeitfahren (U23), Schweizer Strassenmeister (Elite national), Sieg an der Berner Rundfahrt (Elite) um nur die wichtigsten zu nennen.

Silvan Dillier lässt sich durch die stetig wachsende Trophäensammlung nicht aus der Ruhe bringen. «Mir ist es nicht schlecht gelaufen», sagt er kurz und bescheiden. Dillier ist nicht einer, der sich in den Vordergrund stellt und das Rampenlicht sucht. Der Modellathlet (1,83 m, 72 kg) bezeichnet sich vielmehr als Teamplayer, der eine familiäre Umgebung schätzt, um seine optimale Leistung abrufen zu können. In den Rennen ist es mit der vornehmen Zurückhaltung allerdings vorbei. Dort zeichnet Dillier vor allem eines aus, sein Renninstinkt. «Ich denke, dass es eine meiner Stärken ist, in bestimmten Situationen die richtigen Entscheide zu treffen.» Man nennt dies auch Renninteligenz.

«Ich denke, dass es eine meiner Stärken ist, in bestimmten Situationen die richtigen Entscheide zu treffen.»
Silvan Dillier, Schweizer Strassenmeister Elite

Silvan Dillier will wie an den U23-Bahn-EM in Portugal auch auf der Strasse in Holland vorne mitfahren. JOAO FONSECA

Seine Fähigkeiten sind unbestritten, die Parallelen zu einem anderen Schweizer Fahrer ebenso. Silvan Dilliers Grundlagen basieren auf denselben, wie jene von Fabian Cancellara. Er ist ein hervorragender Zeitfahrer, der nach und nach zu einem Allrounder heranreift. Dillier hat die Feststellung gemacht, dass ein guter Zeitfahrer auf der Strasse selten abgehängt wird. Und der Vergleich mit der Schweizer Rad-Lichtgestalt Fabian Cancellara stört ihn nicht, sondern schmeichelt ihm höchstens.

Werbung in eigener Sache

An den U23-Strasseneuropameisterschaften im holländischen Goes richtet Dillier sein Hauptaugenmerk auf den Wettkampf gegen die Uhr vom Freitag. Auf dem exponierten Rundkurs wird ihm nicht nur der Wind vom Meer, sondern auch jener der Konkurrenz entgegenblasen. «Die einheimischen Fahrer und die Engländer stufe ich als sehr stark ein.» Am Sonntag startet Dillier ausserdem im Strassenrennen. Ein Rang in den Top 10 hat er sich zum Ziel gesetzt. Mit einem beherzten Rennen will der Schneisinger, der vergangene Woche seinen 23. Geburtstag feierte, sich selbst ein verspätetes Geschenk machen und – vor allem Werbung in eigener Sache betreiben. Damit sich für ihn der Traum der Anstellung als Profi in der kommenden Saison erfüllt, sind internationale Titelkämpfe die beste Plattform, um bei den Teamchefs die sportliche Visitenkarte abzugeben.

Weiss-Zwillinge sind bereit

An den **U23-Europameisterschaften** stehen mit **Sandra und Martina Weiss** zwei Sportlerinnen aus dem Kanton Aargau am Start. Die Zwillingsschwestern aus **Sulz** bestreiten am Samstag das **Strassenrennen**. Die Fricktalerinnen haben im Vorfeld kräftig Selbstvertrauen getankt. Sandra klassierte sich am Wochenende am **GP Sälipark in Olten** auf dem **3. Rang**, Martina erreichte mit **Platz 8** ebenfalls ein Spitzenergebnis. Entsprechend zuversichtlich steigen die 21-Jährigen ins Rennen. «Wir wollen nicht nur dabei sein, sondern auch etwas probieren», verspricht Martina Weiss. (DWS)

Die Durststrecke ist beendet

VON PASCAL KAMBER

Endlich. 466 Tage nach dem letzten Heimsieg gewinnt der SC Zofingen wieder ein Meisterschaftsspiel vor eigenem Publikum. Die Mannschaft von Trainer Mirko Pavlicevic bezwingt zum Saisonauftakt den FC Münsingen mit 2:1 und beendet damit eine lange Durststrecke. «Das ist ein wichtiger Sieg. Nicht nur für die Mannschaft, sondern auch für den gesamten Staff und den Vorstand», freute sich der SCZ-Trainer nach dem Schlusspfiff. Dabei sah es lange Zeit danach aus, als ob die Thutstädter wieder in den Trott der vergangenen Saison geraten würden. Die Zofinger spielten zwar munter mit, agierten in der Offensive aber zu umständlich und harmlos. Bezeichnenderweise war es ein Eigentor, dass die Pavlicevic-Truppe aufrüttelte. Alessandro Stallone erlief sich in der 56. Minute einen langen Angriffsball Münsingens, die Situation schien geklärt. Doch statt den Ball ins Seitenaus zu spielen oder zu passen, «lupfte» Stallone das Leder über den herausgerückten Torhüter Assen Alexov hinweg ins Tor. Es war die eher glückliche Führung für die Gäste, die bis zu diesem Zeitpunkt offensiv kaum in Erscheinung getreten sind.

In der Folge zeigte sich aber das neue Gesicht beim SC Zofingen. Die Spieler rauften sich zusammen und suchten fortan den Ausgleich. Mit Erfolg, rund zehn Minuten nach dem Gegentor umkurvte Hevzi Hasani den Münsinger Torhüter Lars Müller und erzielte das verdiente 1:1. Das erste Saisontor wirkte wie zusätzliches Benzing für den SCZ-Motor. Die Offensivbemühungen wurden in der 80. Minute mit dem 2:1-Siegestreffer von Avni Halimi, einem weiteren Neuzuzug, belohnt.

Nach dem Traumstart in die Meisterschaft will Mirko Pavlicevic nun dafür sorgen, dass seine Spieler den Fokus nicht verlieren. Am kommenden Sonntag (Trinermatten, 16 Uhr) steht die Qualifikationspartie zur Hauptrunde des Schweizer Cups gegen Martigny-Sports an. Folgt dann bereits der nächste Coup? «Wir müssen jetzt bescheiden bleiben», sagt Pavlicevic gelassen.

Sportservice

Fussball

1. Liga Classic, Gruppe 2. 1. Runde: Köniz - Serrières 5:0. Luzern U21 - Baden 0:2. Solothurn - Muttenz 3:1. Zofingen - Münsingen 2:1. Dornach - Wangen b.O. 1:3. GC U21 - Black Stars 0:1. Schötz - Grenchen 0:4.

Luzern U21 - Baden 0:2 (0:2)
Swissporarena. – 250 Zuschauer. – SR Ghislett. – Tore: 3. Bieli 0:1. 36. Ludäscher 0:2.
Luzern: Räber; Lika, Urtic, Hasanaj, Feuchter; Selmani, Mazreku (55. Kurmann, 65. Peter), Neziraj; Duzmani (68. Walker), Thali, Diogo.
Baden: Schneider; Zeqiraj, Ludäscher, Skopljak, Mancino; Sinanovic, Cardiello (78. Welti), Koch (74. Renna), Ladner (82. Keranovic), Marjanovic; Bieli.
Bemerkungen: Baden ohne Dzodan und Lanz (beide verletzt), Scherrer (krank) sowie Geissmann (fehlende Spielberechtigung). – Verwarnungen: 38. Marjanovic, 78. Neziraj (beide Foul). 31. Schneider pariert Handspenalty von Neziraj.

Muri - Höngg 3:1 (1:1)
Brühl. – 300 Zuschauer. – SR Schärli. – Tore: 15. Studer 1:0, 21. Duprovac 1:1, 85. Trost 2:1, 90. Studer 3:1.
Muri: Felder; Schaub, Meier, Mamone, Hübscher; Diethelm, Trost, Streuli (71. Chirico), Studer; Bigler (88. Tafa), Yrusta (79. Hohl).
Höngg: Blank; Capeder, Gren, Cavaliere (81. Graf), Ryser; Üsküp, Dösegger, Würmli, Roduner; Boos (64. Infante), Dupovac.
Bemerkungen: Muri ohne: Lang (verletzt), Furrer (Muri 2), Colacino, Huber (abwesend), Müller (gesperrt). – Verwarnungen: 49. Ryser (Foulspiel), 58. Hübscher, 80. Diethelm (beide Reklamieren), 87. Roduner (Foulspiel).

Zofingen - Münsingen 2:1 (0:0)
Trinermatten. – 180 Zuschauer. – SR Locci. – Tore: 56. Stallone (Eigentor) 0:1. 67. Hasani 1:1. 80. Halimi 2:1.
Zofingen: Alexov; Pazeller, Stallone, Veljanovski, Amacker; Hasani (72. Bortolin), Majic, Simic, Pinarci (78. L. Pavlicevic); Kovacevic (84. Bisevac), Halimi.
Münsingen: Müller; Ferreira, Grosjean, Suter, Strahm; Herren (68. Selmani), Okal Frazier (82. Murtishi), Funaro, Dürig (76. Kobel); Gasser, Häsler.
Bemerkungen: Zofingen ohne Jordi (verletzt) und Sherifi (abwesend). Münsingen ohne Dreier, Lavorato (beide gesperrt), Zanni (krank), Battista (verletzt) und Zwahlen (abwesend). – Verwarnungen: 15. Kovacevic (Schwalbe), 58. Veljanovski, 90. Halimi (beide Foul)

Der FC Muri siegt im Schlussspurt

Fussball Muri gewinnt das erste Spiel der neuen 1.-Liga-Classic-Saison zu Hause mit 3:1 gegen Höngg. Der Einstand von Trainer Rico Benito ist geglückt.

VON WILLI STEFFEN

Ein leistungsgerechtes Unentschieden in einem typischen Auftaktspiel, dachten die 300 Zuschauer kurz vor Schluss. Damit war der zuvor eingewechselte Michael Hohl nicht zufrieden. Mit einem Traumzuspiel lancierte er fünf Minuten vor dem Abpfiff den Ex-Aarauer Dominik Trost. Dieser liess sich nicht zweimal bitten und versenkte das Leder in den Maschen. Kaum war der Torjubel ausgeklungen, eine ähnliche Situation. Diesmal wurde David Studer freigespielt. Auch dieser zögerte nicht lange und erzielte seinen zweiten Treffer an diesem Abend. Mit dem 3:1 krönte Studer eine ausgezeichnete Leistung. Der Mittelfeldspieler war über weite Strecken der auffälligste Akteur auf dem Spielfeld. Im Gegensatz zu einigen andern Murianer Spielern präsentierte er sich bereits in Topform.

Von der Vorgabe ihres neuen Trainers Rico Benito, den Gegner zu dominieren, war Muri in dieser Partie weit entfernt. Im Gegenteil: Die Einheimischen kämpften immer wieder mit Abstimmungsproblemen und brachten sich dadurch des Öfteren in unnötige Schwierigkeiten. Dabei verlief für den Gastgeber die erste Viertelstunde nach Plan. Nach einem Elfmetertor von Studer – Bigler wurde im Strafraum regelwidrig gefoult – gingen die Freiämter in Führung. Dieser Treffer vermochte die teilweise nervös agierenden Murianer nicht zu beruhigen. Die Quittung dafür wurde ihnen sechs Minuten später präsentiert. Mit einer herrlichen Ballstafette liessen die Stadtzürcher die gesamte Gastgeber-Hintermannschaft alt aussehen. Hönggs Topskorer Toni Dupovac brauchte nur noch einzuschieben. Bis zu den beiden Treffern kurz vor Schluss lieferten sich danach die beiden Mannschaften einen echten Abnützungskampf mit Fehlern hüben wie drüben.

Der Murianer Dominik Trost schiesst das vorentscheidende 2:1. GERRY FREI

Vorwerfen lassen müssen sich die Freiämter nach diesem Spiel wenig. Was in einer Saisonauftaktpartie zählt, ist das Resultat. Dieser Meinung war auch Rico Benito nach seinem Deput als FC Muri-Trainer. «Mit dem Resultat bin ich zufrieden, mit dem Spiel weniger. Wichtig war aber dass wir trotzdem gewonnen haben.» Eine gewisse Nervosität habe man nicht vertuschen können, fügte er an. Auch die Feststellung, dass die Benito-Elf die Partie in den Schlussminuten für sich entscheiden konnte, ist positiv zu bewerten und zeigt auf, dass die Mannschaft körperlich in einem guten Zustand ist.

Sieg dank Goalie und der Effizienz

Gelungener Saisonstart für den FC Baden in Luzern. Das Team um Trainer Francesco Gabriele besiegte dank Treffern von Rainer Bieli und Michael Ludäscher die Reserven des FC Luzern mit 2:0 (2:0). Nervös stiegen die Badener in der Swissporarena in die Partie und kamen nur mit Mühe auf Touren. Dennoch gelang den Gästen ein Auftakt nach Mass.

In der 3. Minute spielte Nikola Marjanovic einen schönen Freistossball von links in die Mitte und der routinierte Rainer Bieli liess sich per Kopfball aus 7 Meter nicht zweimal bitten. Die spielstarken Talente des FC Luzern strebten in der Folge den Ausgleich an, doch Badens Torhüter Cyril Schneider war ein sicherer Wert. So parierte er nach einer halben Stunde einen Abschlussversuch von Omar Thali hervorragend und hielt eine Minute später einen umstrittenen Handspenalty von Haxhi Neziraj sicher.

Mehr Effizienz im Abschluss bewiesen die Badener. Im Anschluss an einen Cornerball von Massimo Mancino traf der vorgerückte Michael Ludäscher per Kopf in der 36. Minute zum 0:2. Nach dem Seitenwechsel vermochten die Badener die Partie sicher zu kontrollieren und kamen nicht mehr in Gefahr, die Führung aus der Hand zu geben. Der FC Baden verdiente sich diesen Startsieg mit einem überragenden Keeper sowie einer eindrücklichen Effizienz im Abschluss, resultierten doch aus zwei Chancen zwei Treffer. (BHA)